

Reisigen bestand, zu dem dann noch als Fußvolf später Bewaffnete aus den Städten kamen.

Heinrich erstürmt, um die Raubzüge der Wenden zu 928. bestrafen, im Winter des Jahres 928 zu Eis die sonst durch Seen und Sümpfe geschützte Feste Brandenburg. Auf dem Harlunger Berg erhebt sich statt des Tempels des Triglav eine christliche Kirche.

Die Wenden schweifen wieder verheerend über die Elbe, 930. werden aber dann von einem Heere Heinrichs (unter den Grafen Bernhard und Ditmar) bei Lunzini (Lenzen) in einer großen Schlacht geschlagen.

Otto I. der Große (Kaiser seit 962) setzt an den slavi- 936—973. schen Grenzen wieder „Markgrafen“ ein, denen der Heerbann des Landstriches unterstellt wird, und fördert die Ausbreitung des Christentums durch Begründung der Bistümer Havelberg (946) und Brandenburg (949).

Gero, vom Kaiser an die Spitze sämtlicher 940—965. Marken gestellt, unterwirft (nicht ohne grausame List)¹⁾ das Land bis über die Oder hinaus, aber alles geht (unter Kaiser Otto II.) in einem wütenden Wenden- 983. aufstande des Dbotritenfürsten Mistivoi, dem sich die andern wendischen Stämme angeschlossen, dem Reiche und Christentum wieder verloren.²⁾ In Brandenburg erstand der Tempel des Triglav wieder, in Havelberg der des Gerovit u. s. w.

Anderthalb Jahrhunderte behauptete sich nun wieder das wendische Heidentum zwischen Elbe und Oder, während Böhmen und Polen (mit Schlesien) schon das Christentum angenommen hatten.

Im 11. Jahrhundert schien eine große Wandlung vorgehen, indem der Fürst der Dbotriten Gottschalk, dem auch die wilzisch-liutizischen Stämme unterthänig geworden, die

¹⁾ Einer Verschwörung wendischer Häuptlinge gegen sein Leben kam er zuvor, indem er sie zu einem Gastmahl einlud und, als sie trunken waren, erschlagen ließ, wie es in einem alten Spruch von ihm heißt:

Zu Lausitz erster Fürst Ich war,
Dreißig Wendisch Herrn tödt Ich gar,
Und süßt Gertrud aus eigener Hab;
Dasselbst sieht man noch (heut) mein Grab.

²⁾ Mistivoi warb um des Sachsenherzogs Bernhard Tochter; darüber vom Markgrafen der Nordmark Dietrich verhöhnt, empörte er sich und wiegelte das ganze Wendenland auf.